

Auch der berühmte
Schauspieler Hans
Albers war zu Gast auf
Helgoland.



Wo bildende Künstler, Dichter und Komponisten die saubere Luft auf der Insel einatmeten, da durften auch die Schauspieler nicht fehlen. Im Jahre 1868 schon erhielt Helgoland sein leider während des Krieges zerstörtes Theater, und keine geringeren als die Schauspieler der Burg in Wien gastierten hier während der Sommerpause. Auf der Bühne standen Josef Kainz und Lotte Lehmann, schließlich auch „Hoppla, jetzt komm ich“ - der legendäre Hans Albers. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben namhafte Schauspieler die Helgoländer Theater-Tradition bei Gastspielen fortgesetzt.

Einmal kreuz und quer über die Insel führt uns also dieser Themenweg durch eine kulturelle Geschichte, wie sie sonst kaum ein Ort dieser Größenordnung aufzuweisen hat. Und dazu gehören die Insulaner. „Denken Sie sich ein emsiges Völkchen dazu, das sich in ewiger Rührsamkeit ameisenhaft anklammert, als ob von dem ganzen großen Planeten nur noch dieser kleine, dem Zerbröckeln nahe Rest übrig geblieben wäre, und Sie sehen die Helgoländer.“ Zumindest Dichter Friedrich Hebbel hat sie so gesehen.



Blaue gekennzeichnete
Schilder und kleine
Pyramiden weisen den
Weg durch Helgolands
Kulturgeschichte.



Allein oder in geführten Gruppen können Sie das ganze Jahr über die Nordseeinsel erkunden. Wandern Sie auf den Pfaden unserer wechselvollen Geschichte, begegnen Sie Hoffmann von Fallersleben und James Krüss auf dem Kulturpfad und erwandern Sie sich die Wunder der Natur auf beiden Inseln Helgolands. Zu allen fünf Themenwegen gibt es kostenlose Info-Broschüren, die Sie bei Ihrer Entdeckungsreise begleiten. Wir schicken Ihnen gern unsere Informationen.

Helgoland Touristik,
Lung Wai (im Rathaus)
27498 Helgoland,
Tel.: 04725 - 20 67 99

E-Mail: zimmervermittlung@helgoland.de
Kurverwaltung Helgoland,
Tel.: 04725 8143 - 0
E-Mail: info@helgoland.de

www.helgoland.de



KULTUR

ERLEBEN AUF HELGOLAND

„VOM WESTEN KOMMT MIR ZUGLEICH EINE BESCHREIBUNG DER INSEL HELGOLAND MIT DEN SCHÖNEN BELEGEN UNORGANISCHER UND ORGANISCHER NATUR, KONSOLIDIERTER WERTE DES URLEBENS UND NOCH GANZ FRISCHER BEWEISE DES FORTLEBENS UND WIRENS DES EWIGEN WELTGEISTES.“

Johann Wolfgang von Goethe
24. Oktober 1827



Bemalte: Hans Peter Wirsing



Nicht allein die abwechslungsreiche politische Geschichte unserer Insel, liebe Leser, auch die Kulturgeschichte Helgolands hat besondere Bedeutung.

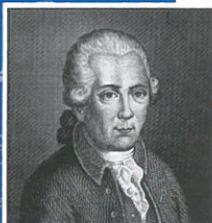


Hier wandeln wir auf den Spuren von Franz Kafka oder Heinrich Heine, und hier entstand mit dem Ruf nach „Einigkeit und Recht und Freiheit“ der Text zur Nationalhymne der Deutschen, geschrieben von Hoffmann von Fallersleben.



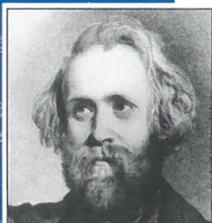
Folgen wir deshalb ihnen und vielen anderen Künstlern auf unserem Themenweg Kultur über Deutschlands einzige Hochseeinsel.

Vielleicht an der Westküste erleben wir Heines „hochgewölbten Himmel, der der Kuppel einer gotischen Kirche gleicht.“ Und lauschen dabei den „Meereswellen, die wie eine Wasserorgel rauschen.“



„Wer so etwas noch nicht gesehen hat,“ dürfen wir mit Helgoland-Besucher Georg Christoph Lichtenberg sagen, „datiert ein neues Leben von einem solchen Anblick und liest alle Beschreibungen mit einem neuen Sinn.“

Nach Lichtenberg haben der schwedische Dichter Strindberg, haben Friedrich Hebbel und Heinrich von Kleist Helgoland erlebt.



Als Zeitgenosse beschreibt James Krüss seine Heimatinsel. Sein zauberhaftes Buch „Mein Urgroßvater und ich“ wird allein in 35 Ländern gelesen.



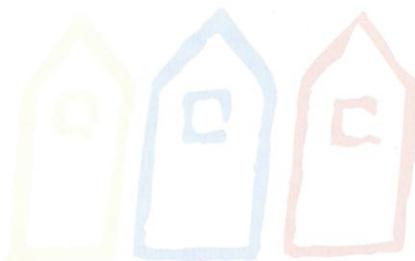
Abb. von oben nach unten:
Hoffmann von Fallersleben
Heinrich Heine
Georg Christoph Lichtenberg
Friedrich Hebbel
Heinrich von Kleist

Bildquellen: Keystone
Pressediens GmbH
AKG, Berlin



Franz Liszt

Was die Dichter in Sprache umsetzten, inspirierte den Komponisten Anton Bruckner zu seinem Werk „Helgoland“ für Orchester und Männerchor. Dem Lied der Brandungswellen lauschten Franz Liszt und Hans von Bülow.



Immer wieder auch hat die Insel mit ihrem bizarren roten Felsgestein, mit dem grünen Land und weißen Sand auch die bildenden Künstler angezogen.



„Sturmläuten auf Helgoland“ Ölgemälde von Rudolf Jordan, 1893

Unser Themenwanderweg führt zu jenen Stellen, wo Eberhardt Schmidt und Gustav Schönleber, die Genremaler Christian Ernst Bernhard Morgenstern und Rudolf Jordan, die Marinemaler Hans Bordt und Claus Bergen ihre Staffeleien aufbauten und wo in jüngerer Zeit der geniale Horst Janssen zum Zeichenstift griff.

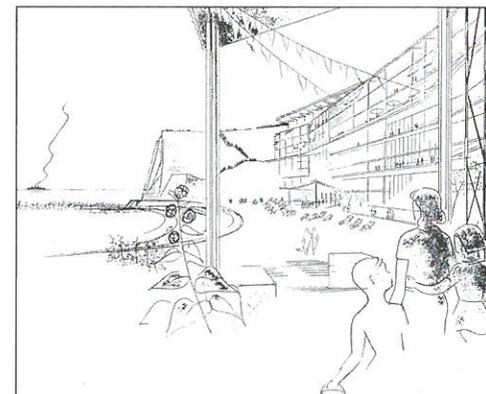
Was für die Maler Pinsel und Farben waren, war für Franz Schensky die Kamera. In einmaligen Bild-Dokumenten hielt er das stürmische Helgoland fest und erlangte mit den ersten Unterwasserfotos Weltgeltung.



Das Foto „Helgoland bei schwerer See“ von Franz Schensky ist eines der bekanntesten Helgolandmotive.

Nicht unumstritten ist die Helgoländer Architektur des Wiederaufbaus. Sie wird aber dennoch von einigen Fachleuten ernsthaft als „Blaue Mauritius der jungen bundesrepublikanischen Architektur“ bezeichnet.

Der Wettbewerbsbeitrag des Architekten Hans Scharoun für die Südstrandbebauung, 1952



Quelle: Ullrich Höhns, Eine Insel im Aufbau, Helgoland 1952-62 Otterndorf/Helgoland 1990



KULTUR

ERLEBEN AUF HELGOLAND

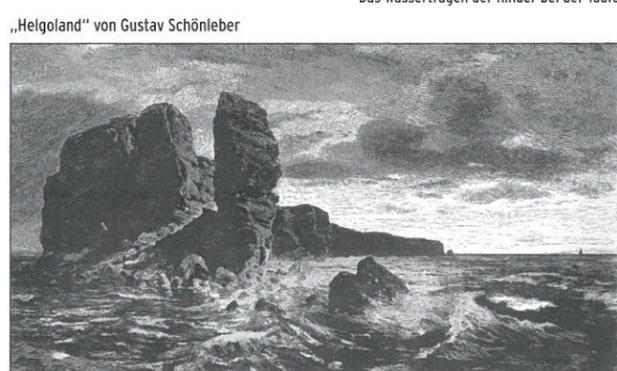
Der Kulturweg führt Sie über 14 verschiedene Stationen durch die vielfältige und abwechslungsreiche Kultur Helgolands. Sie können vom Theater über Malerei und Literatur bis zum Brauchtum die Kultur bei einem Spaziergang über die Insel erforschen.

Die blauen Punkte markieren die Positionen, an denen auf dem Ober- und Unterland kleine Pyramiden oder Tafeln den Weg durch Helgolands Kulturgeschichte weisen. **Dauer: ca. 1 1/4 Stunden**



9 Heinrich Gätker • Er gilt als Wegbereiter der inzwischen weltberühmten Helgoländer Vogelwarte, dem heutigen Institut für Vogelforschung. Nach der Heirat mit einer Helgoländerin bleibt er als Vogelkundler der Insel treu und wird mit seinem Buch „Die Vogelwarte Helgolands“ zu einem Begründer der wissenschaftlichen Ornithologie. Gätkers Spuren auf der Insel, sein Grab und seine als eine der größten der Welt geltende Vogelsammlung wurden tragischerweise Opfer der Bomben während des Zweiten Weltkrieges.

10 Malerei auf Helgoland • Helgoland war zu allen Zeiten und für alle Stilrichtungen der Malerei stets ein Ort der Inspiration für die bedeutendsten Vertreter der jeweiligen Kunstepoche. Und haperte es den Künstlern einmal am Kleingeld für die Übernachtung, so galt stets die praktische Devise „Bett gegen Bild“.



Das Wassertragen der Kinder bei der Taufe

Foto: Lisette Taddy



Gätker's Wohnhaus auf Helgoland, das im Krieg zerstört wurde.

Bildquelle: Heimatmuseum Pritzwalk

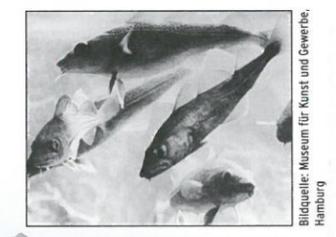
1 Theater • Hier stand das 1868 eröffnete und im Zweiten Weltkrieg zerstörte Insel-Theater. Vor dem Krieg gastierten hier die Schauspieler der bekannten Wiener Hofburg während ihrer Spielpause in den Sommermonaten. Nach der Rückkehr der Helgoländer auf ihre Insel wurde die Theatertradition mit Gastspielen namhafter Theater und Schauspieler fortgesetzt.

2 Architektur Farbpalette • Helgoland präsentiert sich heute als überaus farbige Insel. Dies ist das Werk des Malers Johannes Ufer, der beim Wiederaufbau der Insel als Farbberater fungierte. Er entwickelte einen Farbplan mit 14 Farbtönen, die die Nüchternheit des roten Buntsandsteinfelsens in der Weite des Meeres mildern und die - gewollte - Einheitlichkeit der Häuserfassaden auflockern sollten.

3 Schensky Fotografie • An dieser Stelle stand das Haus des 1871 auf Helgoland geborenen Kaiserlichen Hoffotographen Hans Schensky. Er hat 60 Jahre lang das Leben auf der Insel im Foto festgehalten und so ein einmaliges Dokument der Zeitgeschichte geschaffen.

4 Conversationshaus • Hier stand zur Zeit der Kontinentalsperre das Conversationshaus - auf Helgölandisch auch „De Beers“, die Börse genannt. Es war gleichzeitig Geschäftstreffpunkt der Kaufleute und Stätte der Gastlichkeit mit Ausschank. Ein 1891 entstandener Neubau des Conversationshauses wurde dagegen als luxuriöses Kurhaus mit Restaurant und Ballsaal geplant, in dem sich der mondäne Adel traf.

5 Wiederaufbau-Architektur • Nach dem Wiederaufbau zeigt sich in der Helgoländer Architektur ein eher karger, skandinavisch beeinflusster Stil, der durch eine fein aufeinander abgestimmte Farbgebung im Unterland und das strahlende Weiß des Oberlandes aufgelockert wird.



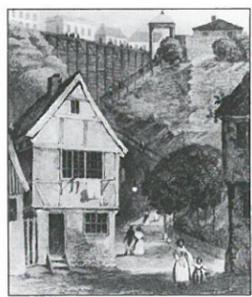
Eine Fotografie von Franz Schensky

Bildquelle: Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg



Das Conversationshaus um 1843 (Zeichnung von C. Beer)

6 Altes „Pottchen“ • In die Geschichte Helgolands ging auch das alte „Pottchen“ ein. Durch seine strategisch günstige Lage war es beliebter erster Anlaufpunkt der Seeleute und anderer trinkfester Insulaner. Der ehemalige Inselpastor Ring hielt es dagegen eher für einen „Sündenpfuhl, gegen den die Engel des Himmels umsonst kämpfen.“



Altes „Pottchen“

7 James Krüss • Der Schriftsteller, der seine Kinder- und Jugendzeit auf dem Eiland verlebte, ist wohl einer der berühmtesten Söhne Helgolands. Das Kinderbuch „Mein Urgroßvater und ich“ und die Fernsehserie „Timm Tahler“ stammen aus seiner Feder. An seinem 60. Geburtstag am 31. Mai 1986 verlieh seine Heimatinsel ihm die Ehrenbürgerwürde.



James Krüss

8 Literatur auf Helgoland • Kaum einer der berühmten zeitgenössischen Schriftsteller konnte sich der Anziehungskraft des roten, schroffen Buntsandsteinfelsens in der weiten Nordsee entziehen. Von Kafka und Heine über Strindberg und Hebbel bis zu Kleist und Hoffmann von Fallersleben - sie alle weilten auf Helgoland oder widmeten der Insel einige oder gar viele Zeilen in ihren Werken. (Mehrere Tafeln in der Kieler Str.)



James Krüss

Bildquelle: AKG, Berlin

12 Brauchtum • Auf Helgoland hat sich das alte Brauchtum bis heute erhalten und wird z. B. in der Volkstanz- und Trachtengruppe liebevoll gepflegt. Auch ganz besondere Zeremonien wie „Das Wünschen“ am Wendskedai (1. Januar) oder das Wassertragen der Kinder bei der Taufe haben einen festen Platz im Alltag der Insulaner.



13 St. Nicolai-Kirche • Helgoland ist seit dem 8. Jahrhundert christlich und seit der Reformation evangelisch. Die heutige St. Nicolai-Kirche steht an der gleichen Stelle wie ihre zwei Vorgänger von 1609 und 1685. Sie wurde unter Denkmalschutz gestellt, da sie im Innern einige wertvolle alte und neue Ausstattungsstücke beherbergt: Schiffsmodelle, alte Grabdenkmäler und einen Jerusalemsleuchter.

14 Maulbeerbaum • Dieser Baum wird auch „Das Wunder von Helgoland“ genannt, da er als einziger Baum das Bombardement des Zweiten Weltkrieges überstand. Obwohl fast zerstört, bekam der rund 150 Jahre alte Stumpf wieder frische Triebe. Er stand früher im alten Pastorat und „beschränkte“ bis 1900 - vor Einführung der Zivilhe - zahllose verliebte Paare, die ohne Aufgebot und Formalitäten schnell heiraten wollten. Deshalb war Helgoland früher auch als „Liebesinsel“ bekannt.



Der Stumpf des Maulbeerbaumes (links) im Jahre 1954

Bildquelle: WJ Wiedersheim Verlag



August Strindberg

Bildquelle: AKG, Berlin